



Aufbruch in neue Welten

Sonntag, der 20. Dezember 2015, war ein besonderer Tag. Dr. Reinhard Flößer, der langjährige Direktor am Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum, wurde am Vormittag im Rahmen einer Feierstunde im Forum des Museums offiziell verabschiedet. An diesem Tag ging eine Ära zu Ende. Mehr als einhundert Gäste durfte Reinhard Flößer begrüßen. Die Sitzreihen waren voll belegt, weitere Zuhörer drängten sich im Entrée des Museums vor dem Forum, um den Grußworten der Redner zu lauschen. Das Publikum war bunt gemischt: Reinhard Flöbers Familie und Freunde waren anwesend, zum Teil weit gereist. Vertreter des Zweckverbandes Pfalzmuseum für Naturkunde, des Landtags, der Stadt und des Kreises Bad Dürkheim und Kusel, Präsidium und Vertreter der POLLICHIA und der Georg von Neumayer Stiftung, Einrichtungsleiter der vom Bezirksverband Pfalz getragenen Institutionen, selbst der Bürgermeister der Heimatgemeinde und Mandatsträger aus der Zeit der Amtseinführung von Reinhard Flößer. Sie alle waren angereist, um sich persönlich zu verabschieden.

Dank für das gemeinsam Erreichte

Der Begrüßung der Gäste durch Dr. Flößer folgten die offiziellen Gruß- und Abschiedsworte. Diese waren geprägt von den Erinnerungen an die gemeinsame Zeit und dem Dank für die produktive, zielorientierte und angenehme Zusammenarbeit unter dem Dach des Zweckverbandes. Dessen Mitglieder – der Bezirksverband Pfalz, die Stadt Bad Dürkheim, der Landkreis Bad Dürkheim, der Landkreis Kusel sowie die POLLICHIA – tragen gemeinsam den Unterhalt des Pfalz Museums und dessen Zweigstelle, des Umweltmuseums GEOSKOP mit der Zehntscheune auf der Burg Lichtenberg bei Kusel. Der Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim und Zweckverbandsvorsteher, Wolfgang

Lutz, betonte die gute Zusammenarbeit und fachliche Kompetenz. Ganz besonders reflektierte er die ruhige und besonnene Art Reinhard Flöbers, die auch in Krisensituationen immer zu einem Kompromiss und zur Klärung der Probleme führte.

Theo Wieder, der Oberbürgermeister der Stadt Frankenthal und Vorsitzender des Bezirkstags, fügte seinen Dankesworten mit einem Schmunzeln auch die ‚Schlitzohrigkeit‘ hinzu, mit der Reinhard Flößer die Interessen seines Museums nach und nach in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband realisiert habe.

Sowohl Theo Wieder als auch Wolfgang Lutz hatten in den vergangenen Wochen ihre Abschiede als Oberbürgermeister beziehungsweise Bürgermeister gefeiert. So konnten beide sich in das Abschiedsgefühl Reinhard Flöbers hineinversetzen, machten aber deutlich, dass sie ganz sicher seien, dass der sogenannte Ruhestand mit „Ruhe“ nicht viel zu tun haben werde.

Hans-Ulrich Ihlenfeld, der Landrat des Krei-

ses Bad Dürkheim, gab seiner Bewunderung für die Fähigkeit Reinhard Flöbers Ausdruck, den Wert der wissenschaftlichen Sammlungen des Museums und den kulturellen Auftrag ihrer Erhaltung für die nachfolgenden Generationen aufzuzeigen und klar und eindrücklich zu kommunizieren.

PD Dr. Hans-Wolfgang Helb, der ehemalige Präsident der POLLICHIA, erinnerte in persönlicher Weise an die erfolgreiche gemeinsame Zeit und die vielen Projekte, die zusammen realisiert wurden.

Dr. Frank Wieland, Leiter der zoologischen Abteilung des Pfalz Museums und designierter Nachfolger des Direktors, richtete seinen Dank an Reinhard Flößer und das ganze Museumsteam. Die freie Hand, die der Museumsleiter ihm gelassen habe, und auch die ganz persönliche Unterstützung in den vergangenen zwei Jahren – von Seiten des ganzen Teams – seien in seinen Augen ganz und gar nicht selbstverständlich gewesen. Nicht zuletzt die Möglichkeit, sich in seiner Position als Leiter der zoologischen



Abb. 1: Reinhard Flößer begrüßt seine Gäste. (Foto: M. Kallfelz)



Abb. 2: Zum Abschied nimmt Reinhard Flößer seine Gäste mit auf eine Reise in die Vergangenheit seines Museumslebens und gibt einen Ausblick auf all das, was nun vor ihm liegt. (Foto: M. Kallfelz)



Abb. 3: Familie Flößer freut sich auf den neuen Lebensabschnitt: Reinhard Flößer mit seiner Tochter Katharina (l.), seinem Sohn Philipp (r.) und seiner Frau Helga. (Foto: M. Spinner)

Abteilung kreativ entfalten zu dürfen, habe ihn dazu bewogen, sich auf die Nachfolge des Direktors zu bewerben.

Den offiziellen Rednern schlossen sich sehr persönliche Worte von Reinhard Flöbers Tochter Katharina an. Sie betonte die Begeisterung für die Natur, die schon seit frühester Kindheit von ihrem Vater auf sie übergesprungen sei. Auch heute noch werde sie im Freundeskreis beeindruckt angesehen, wenn sie aus dem Stegreif den lateinischen Namen einer Pflanze am Wegesrand hervorzaubern könne. Angesichts seiner Fähigkeit, diese Begeisterung auf andere überspringen zu lassen, sei es ihr Wunsch, ihrem Vater noch häufig bei öffentlichen Vorträgen über Australien oder seine vielen anderen Interessen lauschen zu dürfen.

Rückblick auf zwei Dekaden Pfalzmuseum

Im Anschluss entführte Dr. Flößer seine Gäste auf eine kleine multimediale Zeitreise durch seine Amtszeit am Pfalzmuseum. Beginnend am 1. April 1995 mit seiner Amtseinführung durch Prof. Dr. Günter Preuß führte die Reise über viele große Veranstaltungen, wie die lange Jahre durchgeführte ‚Naturale‘ – ein international bekanntes Naturfilm-Festival –, Veranstaltungsreihen, Ausstellungen und Tage der offenen Tür zu vielfältigen Themen, die Geschichte des Neubaus und der neuen Dauerausstellung bis hin zu den letzten Tagen in seiner



Hirschberg, im Januar 2016

Liebe POLLICHIA-Freunde,

im November und Dezember 2015 habe ich „schrittweise“ Abschied von der Museumsarbeit genommen. Bei einer Vielzahl von Augenblicken und Abschiedsmomenten habe ich mich darauf eingestimmt, bald einen anderen Alltag zu leben.

Am 20. Dezember konnten wir dann bei einer Abschiedsfeierstunde nochmal zurückblicken auf meine über 20jährige Amtszeit im Pfalzmuseum als Museumsdirektor.

Über die wirklich schöne Würdigung meiner Arbeit durch das Kommen vieler POLLICHIANER, die persönlichen Worte sowie die fortwährende Unterstützung habe ich mich sehr gefreut und danke allen ganz herzlich dafür.

Meine Wege führen mich nun in eine Zukunft ohne die gewohnte Museumsarbeit und dennoch bleibe ich allen sehr herzlich verbunden.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft und mit herzlichen Grüßen

Ihr
Reinhard Flößer



Funktion als Direktor des Pfalzmuseums. Seine Worte „Es war einfach nur fantastisch“, die Jürgen Müller von der RHEIN-PFALZ in seinem Zeitungsartikel vom 1. Dezember 2015 zu Reinhard Flöbers Abschied zitierte, spiegeln sich in der musikalisch unterlegten Rückschau beeindruckend wider.

Auch auf die erwähnte ‚Schlitzohrigkeit‘ ging Reinhard Flöber bei seinem Rückblick mit einem eigenen Beispiel ein. Als der Vertrag von den Wirtsleuten der dem Museum angegliederten Gaststätte im Jahr 2005 gekündigt wurde (siehe POLLICHIA-Kurier 21 [1], Seite 39), habe das Museum spontan die leer stehenden Räume zur Ausweitung des Platzes für das pädagogische Angebot genutzt und so gewissermaßen Fakten geschaffen. Die Gaststätte wurde anschließend dem Museum angegliedert. An seiner Stelle wurde im Jahr 2008 der Neubau des Museums errichtet, der den neuen Eingangsbereich, das Forum als Multifunktionsraum sowie einen mehr als 200 Quadratmeter umfassenden Sonderausstellungsbe- reich umfasst. Mit dem Neubau begann eine neue Ära für das Pfalzmuseum, die im Rahmen der Grußworte als „Metamorphose zu einem Neuen Pfalzmuseum“ bezeichnet wurde. Dem Neubau folgte die Erneuerung der Dauerausstellung im Erdgeschoss des Pfalzmuseums. Derzeit laufen die Umbaumaßnahmen zur Erneuerung der Ausstellung im ersten Obergeschoss. Das Langzeitprojekt der Dauerausstellungsmodernisierung, das in wenigen Jahren seinen Abschluss finden wird, wurde von Reinhard Flöber während seiner Amtszeit als Direktor in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband und dem Wissenschaftlichen Beirat des Pfalzmuseums bedeutend geprägt und vorangetrieben.

Blick nach vorn

Abschließend erlaubte Reinhard Flöbers Vortrag einen Blick in die private Welt der Familie Flöber, in ganz persönliche Traditionen und Interessen, die im Ausblick auf die anstehenden Ideen und Aktivitäten im nun beginnenden Lebensabschnitt des „Ruhestandes“ verstärkt an Bedeutung gewinnen werden. Von Ruhe kann kaum die Rede sein: Feiern im großen Familien- und Freundeskreis, Reisen mit dem Segelboot, die Pflege des heimatlichen Hofes und Gartens und vieles mehr. Doch ganz besonders kristallisierte sich der Wunsch heraus, an die Wirkstätten des frühen wissenschaftlichen Wirkens zurückzukehren – nach Australien. Dort hatte Reinhard Flöbers Familie während seiner Dissertation zur Biologie der Wombats für längere Zeit gelebt. Dem Vortrag schloss sich ein Stehempfang

mit kulinarischen Genüssen an, der zu gemütlichem Beisammensein und angeregter Unterhaltung einlud. So hatten alle Gäste Gelegenheit, sich auszutauschen und sich noch einmal ganz persönlich von Reinhard Flöber zu verabschieden.

Zwanzig Jahre lang – von 1995 bis 2015 – hat Reinhard Flöber die Geschicke des Pfalzmuseums für Naturkunde in die Hand genommen und gelenkt. Damit war er seit der Eröffnung des POLLICHIA-Museums in der Eichstraße im Jahr 1928 der über den längsten Zeitraum amtierende Direktor unseres Pfalzmuseums für Naturkunde. Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt – für das Museum und für Reinhard Flöber und seine Familie.

Für seine Zukunft wünschen Reinhard Flöber und seiner Familie alle, die mit ihm zusammenarbeiten durften, Gesundheit, Zeit und alles Gute. Und vor allem: Immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Frank Wieland
(Pfalzmuseum für Naturkunde,
Bad Dürkheim)

**Dr. Frank Wieland ist
neuer Leiter des Pfalzmuseums für Naturkunde**

Fast exakt zu seinem 40. Geburtstag wurde Dr. Frank Wieland als neuer Leiter des Pfalzmuseums für Naturkunde vom Bezirksverband Pfalz berufen - die POLLICHIA gratuliert ihm ganz herzlich und freut sich auf viele Jahre fruchtvoller Zusammenarbeit!

So ganz neu im PMN ist er aber nicht, denn er ist dort bereits seit gut zwei Jahren als Leiter der Zoologischen Abteilung tätig und konnte sich unter dem gerade in den Ruhestand verabschiedeten Dr. Reinhard Flöber schon gut einarbeiten und auch etwas in Bad Dürkheim und der Pfalz einleben.

Im Folgenden soll er den Lesern des POLLICHIA-Kuriers kurz vorgestellt werden. Frank Wieland wurde 1975 in Oldenburg geboren und nach der Schulzeit an der Graf-Anton-Günther-Schule in Oldenburg leistete er seinen Wehrersatzdienst ab, bevor er dann zum Biologiestudium an der Universität Göttingen ging. Er studierte dort als Hauptfächer Zoologie, Mikrobiologie und Botanik und promovierte dann auch in Göttingen - von der DFG gefördert - im Jahr 2010 zum Thema „Das Phylogenetische System der Mantodea“ mit ‚summa cum laude‘. In dieser Zeit war er schon umfänglich als wissenschaftliche Hilfskraft tätig und erwarb sich auch in der Lehre einige Erfahrungen. Von



Frank Wieland.

2011 bis 2013 war er dann Kurator der Entomologischen Sammlung des Zoologischen Museums der Universität Hamburg, wo er weitere Erfahrungen in der Lehre als Dozent bei zoologischen Exkursionen und Praktika sammelte, bevor er dann ans PMN als Leiter der Zoologischen Abteilung nach Bad Dürkheim ging.

Die Entomologie ist das Hauptinteressensgebiet von Frank Wieland und hier haben es ihm vor allem die Mantodeen (Fangschrecken) angetan, über die er umfänglich gearbeitet und publiziert hat - eine lange Liste deutscher und internationaler Publikationen zeugt von seinem äußerst aktiven Schaffen. Daneben ist er als Gutachter (reviewer) und Herausgeber bei verschiedenen Publikationsorganen aktiv. Er hat viele nationale und internationale Kontakte, eine umfangreiche Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie in Wissenschaft und Lehre und gibt dies auch gerne weiter – so z. B. in den sehr nachgefragten wissenschaftlichen Zeichenkursen am PMN oder am Geoskop in Kusel.

Frank Wieland hat neben der Biologie aber auch noch weitere Interessensgebiete, so malt, schnitzt oder modelliert er gerne - oder kümmert sich um seine Gattin und seinen zweijährigen Sohn, die beide nun auch bald in die Pfalz nachkommen.

Für das PMN ist er ein absoluter Glücksgriff und seine freundliche und offene Art werden ihm sicher viele Türen schnell öffnen. In der POLLICHIA ist er bereits ebenfalls an vielen Stellen aktiv, so im AK Entomologie oder als Autor beim Kurier - weitere werden sicher folgen ... Wir freuen uns darauf!

Jürgen Ott, Trippstadt